

**Sperrfrist: 7. November 2011, 11.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.**

Statement des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Eröffnung des Münchner Standorts des Hauses der Forschung am 7. November 2011 in München

Kernbotschaften

- Die vier Partner im Haus der Forschung stärken sich gegenseitig.
- Die Bayerische Forschungs-Allianz entlastet Wissenschaftler erfolgreich bei der komplexen Antragstellung für die EU-Forschungsförderung.
- Das Haus der Forschung besitzt einen echten Mehrwert.

- Anrede -

- „**Zusammenkommen** ist ein **Beginn**.
Zusammenbleiben ist ein **Fortschritt**.
Zusammenarbeiten ist ein **Erfolg**.“ –
Das hat **Henry Ford** [1863 - 1947] einmal gesagt.
- Unser heutiges **Zusammenkommen** markiert tatsächlich einen **Beginn**.
Denn wir eröffnen gemeinsam den **Münchener Standort** des Hauses der Forschung.
- Auch in der Landeshauptstadt beziehen nun **mehrere Partner ein** gemeinsames Haus.
- Wir wünschen Ihnen, dass sie
 - lange **zusammenbleiben**
 - und erfolgreich **zusammenarbeiten**.

- Anrede -

Gerade haben wir das **einjährige Bestehen** des **Hauses der Forschung** in Nürnberg gefeiert. Nun ist es auch in München soweit:

Vier Partner unter einem Dach

- Die **Bayerische Forschungs-Allianz**
[BayFOR],
- die **Bayerische Forschungs-Stiftung**
[BFS],
- das **Innovations- und Technologie-
Zentrum Bayern** [ITZB]
- und **Bayern Innovativ GmbH**

fassen ihr Angebot unter einem Dach zusammen.

Das ist ein **echter Fortschritt** – und zwar nicht nur wegen der **kurzen Wege** für den Kunden. Denn im Haus der Forschung arbeiten **alle** an dem **gleichen Ziel**: Hier will man **Hochschulen** und **Unternehmen** bei ihren Anträgen auf **Forschungs-Fördermittel** tatkräftig unterstützen.

Von dem **umfassenden Beratungs-Angebot** sollen alle profitieren –

- in Nordbayern genauso
- wie in Südbayern.

Das stellen wir sicher durch die **beiden Standorte** des Hauses in **Nürnberg** und

München.

- *Anrede* -

Bayern ist ein **international erst-rangiger Standort** für Wissenschaft und Forschung. Das soll **auch in Zukunft** so bleiben. Um Wissenschaft und Forschung im Freistaat **weiter zu stärken**, brauchen wir auch **Mittel** aus der **Forschungsförderung**

- des Bundes
- und der Europäischen Union.

Anstieg bei EU-Forschungsförderung

Die **Strategie Europa 2020** setzt einen klaren Schwerpunkt auf **Forschung** und **Innovation**. Völlig zu Recht, denn das sind die **entscheidenden Faktoren** für **künftiges Wachstum**. Sie sichern

- unsere Wettbewerbs-Fähigkeit
- und damit unseren **Wohlstand**.

Wenn es nach dem Vorschlag der **EU-Kommission** geht, nimmt die Europäische Union dafür **viel Geld** in die Hand. Ihr neues

Rahmen-Programm „Horizont 2020“, das gerade in Brüssel vorbereitet wird, stellt **ab 2014** für die Laufzeit von **sieben Jahren** voraussichtlich **80 Milliarden Euro** für die Forschungsförderung zur Verfügung. *[Der endgültige Entwurf wird Ende November 2011 vorliegen.]* Das wäre ein **steiler Anstieg** der Mittel im Vergleich zur jetzigen Förderperiode. Damit kommen wir unserem Ziel, einen **Europäischen Forschungsraum** zu schaffen, wieder einen großen Schritt näher.

Das **einzigste Kriterium**, nach dem die EU diese Mittel vergibt, ist die **wissenschaftliche Exzellenz**.

Einziges Kriterium:
Wissenschaftliche
Exzellenz

Bayern hat hier **viele Trümpfe** in der Hand. Bereits jetzt **glänzen unsere Hochschulen** in diesem Wettbewerb. Letztes Jahr haben sie soviel EU-Mittel eingeworben wie nie zuvor: insgesamt **72,4 Millionen Euro**. Das sind **zehn Prozent mehr** als im Jahr davor.

Wir brauchen uns also **nicht zu verstecken**. Wir dürfen uns aber auch nicht dazu **verlei-**

ten lassen,

- die Hände in den Schoß zu legen
- und zu hoffen, dass es **automatisch so gut weiter läuft** für den Freistaat.

So müssen wir zum Beispiel die **Rahmenbedingungen** für das wissenschaftliche Arbeiten **weiter optimieren**, damit wir

- **exzellente Wissenschaftler** für Bayern gewinnen
- und im Wettlauf um EU-Mittel dauerhaft die Nase vorn haben.

Hände nicht in den Schoß legen

Und wir müssen den **Zugang zur EU-Forschungsförderung** noch **weiter öffnen**, sodass auch **kleinere Universitäten** und Hochschulen für angewandte Wissenschaften davon profitieren.

Hier wird das **Haus der Forschung** wertvolle Hilfe leisten – insbesondere die **Bayerische Forschungs-Allianz**.

Die BayFOR wurde vor fünf Jahren ins Leben gerufen – auf Initiative der **Hochschul-**

BayFOR entlastet Wissenschaftler

Verbünde. Sie ist im Haus der Forschung für die **EU-Förderprogramme** zuständig.

Denn hier ist die Antragstellung **viel aufwändiger** als bei den nationalen Förderprogrammen.

Eine Voraussetzung ist beispielsweise, dass sich **mehrere Projektpartner aus verschiedenen europäischen Ländern** zusammenfinden. *[In der Regel sind sechs bis zwölf Projektpartner beteiligt.]* Ein solches **Konsortium** bedeutet eine **erhebliche Kraftanstrengung** für die beteiligten Hochschulen und Unternehmen.

Hinzu kommen **haushaltstechnische Fragen**. Denn mit durchschnittlich **fünf Millionen Euro** pro Bewilligung haben die EU-Forschungsprojekte mittlerweile einen beträchtlichen finanziellen Umfang.

In diesem komplexen Prozess kann die Bayerische Forschungs-Allianz mit ihrem **reich-**

haltigen Know-how die Wissenschaftler so weit wie möglich **entlasten**.

Dank der Unterstützung von BayFOR konnten seit dem Jahr 2008 insgesamt **98 Projekte eingereicht** werden. Bisher wurden davon **27 Projekte** von der EU **genehmigt** – mit einem beantragten Fördervolumen von mehr als **58 Millionen Euro**.

Tendenz: **steigend!** Die Förderberatung der BayFOR hat noch **stark zugelegt**, seit sie als Partner im **Haus der Forschung** integriert ist.

Das Haus der Forschung hat also einen **echten Mehrwert**: Die **Kooperation stärkt** die vier Partner.

Schluss

- Denn sie fördert **Synergie-Effekte**, damit **mehr Anträge** erfolgreich gestellt werden.
- Und sie fördert den **intensiven Austausch**, um **gemeinsam Lösungen** zu finden.

Die **gute Zusammenarbeit**, die sich in Nürnberg abzeichnet, wünschen wir auch dem **Münchener Standort**. Schließlich soll all das, was mit dem heutigen **Zusammenkommen** beginnt, **dauerhaft erfolgreich** sein – für die gesamte bayerische **Forschungs-Landschaft**.